

LUNANA – DAS GLÜCK LIEGT IM HIMALAYA

Bhutan/China, 2019

Regie: Pawo Choyning Dorji

Buch: Pawo Choyning Dorji

Kamera: Jigme Tenzing

Schnitt: Hsiao-Yun Ku

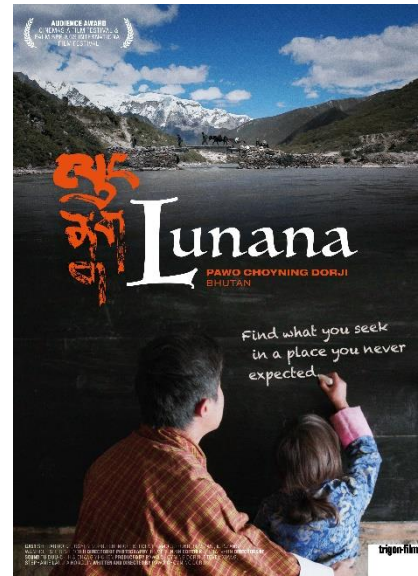
Sound: Yi Chen Chiang

Produktion: Pawo Choyning Dorji, Jia Honglin,
Stephanie Lai, Steven Xiang

Dokumentarspielfilm, 109 Minuten, FSK 0

Pädagogische Empfehlung: ab 12 J.

Originalsprache: Dzongkha



© Kairos Filmverleih

Besetzung

Sherab Dorji	Ugyen Dorji
Ugyen Norbu Lhendup	Michen
Kelden Lhamo Gurung	Saldon
Pem Zam	Pem Zam
Chimi Dem	Pema
Tsheri Zom	Ugyens Großmutter

Der Film feierte seine deutsche Premiere am 13. Januar 2022.

Festivals/ Auszeichnungen (Auswahl)

- Academy Awards 2021: Bhutans Oscar-Einreichung – Bester Internationaler Film
- CinemAsia Filmfestival: Publikumspreis
- Festival International de Film Saint-Jean-de Luz: Publikumspreis
- Jugendjury-Wettbewerb am Internationalen Film Festival Innsbruck: Publikumspreis

Kurzcharakteristik (Kinotipp der Katholischen Filmkritik 411 / Januar 2022)

„Charmanter Feelgood-Film über einen jungen Lehrer, der in einem abgelegenen Gebirgsdorf im Himalaya ein Jahr lang Kinder unterrichten soll, obwohl er von einer Sängerkarriere in Australien träumt. Oscarnomiertes Kino aus Bhutan, das ohne Kitsch und Pathos berührt und Bildung und Achtsamkeit als Formen des liebevollen Miteinanders feiert.“

Inhalt (nach Meret Ruggle | trigon-film¹)

„Der junge Ugyen wohnt in Thimphu, der Hauptstadt Bhutans. Er steht im Dienst der Regierung und in der Pflicht, sein letztes Dienstjahr als Lehrer zu erfüllen. Da in Lunana [wörtlich „das dunkle Tal“] ein Lehrer gesucht wird, schickt man ihn dorthin. Spulen wir ein paar Tage zurück: Mit Lederjacke und Gitarre sitzt der junge Ugyen auf einer Bühne, das Publikum pfeift zu ihm zu. 'I'm going to Aussieland, beautiful Aussieland because she's been calling for some time', singt er ins Mikrofon. Ich gehe nach Australien, folge seinem Ruf. Er ist nicht allein mit diesem Drang, ins Ausland zu gehen. Die sozialen Medien haben auch in Bhutan die Träume der jüngeren Generationen geformt in Bezug auf ihre Zukunft. Und so träumt Ugyen von Bondi Beach und wartet nur noch auf sein Visum, um [...] südlich des Äquators sein Glück als Songwriter zu versuchen.

Doch statt eines Visums erhält er die Einladung nach Lunana und befindet sich kurz darauf [– abschiednehmend von Freunden und Freundin –] im Bus nach Gasa. Kein Streifen an der östlichen Mittelmeerküste, sondern ein 400-Seelen-Dorf auf 2'770 Höhenmetern. Hier wird er in Empfang genommen von zwei Hochländern. Nur noch schnell Toilettenpapier für den Städter einkaufen, dann geht's weiter. Was als gemütliche Wanderung am Fluss entlang angepriesen wurde, entpuppt sich bald als schweisstreibende Kletterpartie in sauerstoffarme Gefilde. Mit zunehmender Höhe schwindet auch die Populationsdichte.

Seine Popmusik in den Ohren, folgt Ugyen den Männern über schlammige Pfade, mit dichtem Farn bewachsene Wege und durch grüne Frühlingswälder, bis sie eine erste Passhöhe von 5'240 Metern Höhe erreichen. ‚Ist es noch weit?‘, fragt er immer wieder. Und träumt sich in Gedanken wohl an die flachen Strände Australiens. Wäre er nicht schon ausser Puste, so hätte es ihm spätestens jetzt den letzten Schnauf verschlagen: Die atemberaubende Landschaft des bhutanischen Hochlands mit ihren schneebedeckten Siebentausendern präsentiert sich mit voller Wucht. Für die schöne Aussicht hat Ugyen zunächst allerdings herzlich wenig übrig. Einmal angekommen, muss sich der Städter mit dem ruralen Leben abfinden an einem Ort, wo Selbstversorgung nicht trendig, sondern naturgegeben ist. Zum Einfeuern wird Yakmist verwendet, ein WC-Ring muss als Basketballkorb herhalten, Elektrizität ist eine Frage des Sonnenstandes. Wenig motiviert sieht er sich mit einer Wirklichkeit konfrontiert, die so gar nichts mit dem herbeigesehnten Aussieland zu tun hat.

Lunana, [gelegen an den Gletscherzungen des Himalayas, erreichbar nur durch eine achttägige Wanderung über einige des höchsten Pässe der Welt, ist ein Dorf mit 56 Menschen. Als Ugyen und seine Begleiter das Siedlungsgebiet erreichen,] hat die ganze

¹ Siehe DVD-Heft: Die Zukunft berühren. Beitrag: Die Zukunft berühren. Meret Ruggle zu Pawo Choyning Dorjis Film *Lunana*, trigon-film 2021, 3-7.

Dorfgemeinschaft voller Vorfreude auf die Ankunft des neuen Lehrers gewartet. Ein Lehrer kann die Zukunft der Kinder berühren, so die gängige Meinung in Lunana; man bringt Ugyen daher den größten Respekt entgegen. Bildung, so merken wir rasch, ist ein [...] hart umkämpftes Gut hier oben. Der Wissendurst der Kinder ist gross und die 9-jährige Klassenchefin [, die kluge Pem Zam,] unerbittlich: Der Lehrer ist da, jetzt soll gelernt werden. Dafür wirft sie ihn auch mal morgens aus dem Bett, wenn er nicht rechtzeitig den Gong anschlägt. [...]

„Der Filmemacher Pawo Choyning Dorji schrieb und besetzte den Film am Drehort Lunana und schuf Figuren, die das wahre Leben der beteiligten nicht-professionellen Darstellenden ideal widerspiegeln. Die Kinder besuchen alle tatsächlich die Grundschule Lunanas. Pem Zams zerrüttete Familiengeschichte, wie sie im Film dargestellt wird, entspricht wahren Begebenheiten. [...] Nach und nach lernt Ugyen mehr über seinen Beruf, als ihm seine Ausbildung vermitteln mochte.“ Der Wert der Bildung, wie er auch in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte einfordert wird, wird zu einem zentralen Thema des Films.



© Kairos Filmverleih

Gleichzeitig erfährt Ugyen durch die Begegnung mit Saldon, einer jungen Frau, mehr über die Geschichte und mythischen Hintergründe dieser so eigenen Welt, in der das Glück und das Zusammenleben von Mensch, Tier und Natur in einem faszinierenden Einklang miteinander verwoben scheinen. So hart das Leben in der einsamen Bergregion auch sein mag – Saldon kann sich kein schöneres Leben vorstellen.

Als Ugyen am Ende schweren Herzens Lunana verlässt, weiß man nicht, ob er nicht vielleicht doch eines Tages wiederkommen wird. Wie in eine andre Welt versetzt, hat er seinen Lebenstraum als Sänger im warmen Aussieland begonnen. Und doch scheint auch der Lebenstraum nicht mehr ganz der zu sein, als der er einmal begonnen hatte. Die urbanen Metropolen, die traumhaften Sandstrände, das ersehnte, farbenfrohe moderne Leben sind wiederum selbst Orte der Sehnsucht geworden, in denen das Glück von neuem gesucht werden muss.

Gestaltung

Der Film folgt einer chronologischen Darstellung. Klare, kurze Schnitte führen die Orts- und Wegstationen kompakt zueinander. Die Kamera folgt eng den Protagonisten, doch öffnet sie den Blick immer wieder zu weiten Panoramaeinstellungen. Die überwältigende, großartige Landschaft und Weite wird so den kleinen, oft eng wirkenden Innenräumen und menschlichen „Behausungen“ gegenübergestellt. Auffällig eingebunden in unterschiedlichen Naturpanoramen erscheinen zudem Menschengruppen und Einzelpersonen, die sich in der Tiefe und Weite der Natur als auffällig klein, als Teil eines größeren Ganzen darstellen. In diesem Zusammenhang kann erwähnt werden, dass die ganze Produktion von solarbetriebenen Batterien abhängig war.²

² Siehe DVD-Filmheft: Die Zukunft berühren, trigon-film 2021, 5.

Der Film ist nur in wenigen Teilen mit Musik und Klängen unterlegt. Sie unterstreichen Momente in der Natur und in kurzen kleinen Gemeinschaftsszenen. Lediglich in den Situationen, in denen die Musik eine eigenständige, inhaltliche Rolle spielt und bewusst gehört werden soll, tritt sie ausdrücklich hervor. So natürlich bei den Musikauftritten von Ugyen im ersten und letzten Teil des Films, natürlich im Gesang Saldons in den Bergen und beim ausgelassen Spiel Ugyens mit den Kindern. Anstelle einer prägenden, durchgängigen Filmmusik füllen Klänge, Geräusche sowie Stimmen aus der Natur die offenen Bildräume.

© Kairos Filmverleih



Interpretation

Das Recht auf Bildung

Bildung und Schule gehören zu den grundlegenden Voraussetzungen eines selbstständigen Lebens. Bildung trägt bei zu Verantwortung und Gemeinschaft, Freiheit und Sinnstiftung. Wer lernen darf, schaut auf Zukünftiges. Die Geringschätzung, die Bildung und Schule gesellschaftlich bisweilen erfahren, oder auch

die Selbstverständlichkeit, mit der beide von Bürgerinnen und Bürgern in vielen wohlhabenden Teilen der Welt betrachtet und entgegengenommen werden, steht in krassem Gegensatz zur Botschaft, die der Film *Lunana* vermittelt.

Es gehört zu den bewegendsten Momenten im Film, als das ganze Dorf, sehnsüchtig den neuen Lehrer erwartend, der kleinen Reisegruppe zwei Stunden Fußweg entgegengekommen ist und nun dem neuen, noch ganz unbekannten jungen Lehrer ehrfurchts- und respektvoll entgegengetreten darf. Lehrer*innen berühren die Zukunft, so wird Ugyen später hören, und damit etwas verstehen, was er in all den Jahren seiner bisherigen Ausbildung so noch nie zur Sprache gekommen ist.

Als er im Unterricht den Buchstaben C mit dem Wort Auto – „Car“ zu veranschaulichen sucht und alle Kinder ihn nur unverständlich anschauen, weil sie noch nie ein Auto gesehen haben, wird spürbar, wie verschieden die Welten beider Seiten sind. Und auch, wenn die Wissbegier der Kinder groß bleibt und von allen Erwachsenen im Dorf mit größter Anstrengung unterstützt wird, so wird auch Ugyen zu einem Lernenden. Er muss begreifen, dass es neben seiner gewohnten Welt noch eine ganz andere Welt gibt, in der Glück und Leben anders buchstabiert werden können, als er es aus seinem bisherigen Leben kennt. Wie diese beiden Welten mit Blick auf eine gemeinsame Zukunft aussehen können, bleibt bis zum Ende des Films offen, ja wird zur Frage an die Zuschauenden.

Natur und Geschichte

Die faszinierende Natur der übermächtigen Berge, in der sich der Mensch nur als kleines, unbedeutendes Rädchen vorkommen kann, ist keine Idylle. Wer bereits im Sommer seine Mühe hat, wird kaum den Winter überstehen können. Die einfachen Lebensverhältnisse

können dem Städter keine Alternative sein. Und der ehrlich Zuschauende wird bestenfalls einen Moment der Sehnsucht verspüren, aber kaum sein Leben mit einem der Dorfbewohner tauschen wollen.

Zudem ziehen auch hier in den Bergen die Veränderungen des Klimawandels ein. Die ewigen Schneehänge haben sich verändert. Auch der Einklang von Mensch und (Nutz-)Tier löst sich letztlich nicht auf in der mythischen Erzählung. Die humorvolle Situation, in der das alte Yak im Klassenzimmer bei den Kindern sein neues Zuhause erhält, lässt freilich erahnen, dass Mensch und Tier näher beieinander sein können und sollen, als sie es für möglich halten.

Glück

Religion wird im Film explizit kaum zum Thema gemacht. Im buddhistisch geprägten Königreich Bhutan begegnen uns kleine Rituale und Formen der Frömmigkeit, doch insbesondere die junge Generation scheint stärker von den Medien der Gegenwart geprägt zu sein als von den religiösen Traditionen der Eltern und Großeltern.

Gleichzeitig begegnet Ugyen in Saldon einer jungen Frau, die in ihrer Verbundenheit mit den Geschichten und Mythen ihrer Heimat sowie mit der Natur und dem angestammten Zuhause eine Lebensverwurzelung veranschaulicht, von der Ugyen möglicherweise träumt und in Wahrheit aber unendlich weit entfernt ist.



© Kairos Filmverleih

Nur in der Musik, dem Gitarrenspiel und Gesang, scheinen sich beide Welten zu berühren. Darf man fragen: Welche Zukunft klingt hier an, wird hier berührt? Welche Lehrer und Lehrerinnen werden es sein, die beiden Welten eine Zukunft öffnen?

Zu Beginn des Films trägt Ugyen ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Gross National Happiness“. Was wie eine Zufälligkeit aussieht, kann als wichtige Leitfrage und Herausforderung für den Film angesehen werden – sieht man einmal vom kitschig und verfehlt wirkenden deutschen Untertitel des Films (*Das Glück liegt im Himalaya*) ab.

1972 deklarierte der 4. König des Königreiches Bhutan, King Jigme Singye Wangchuck, dass das „Bruttosozialglück“ wichtiger als das Bruttoinlandsprodukt sei. „Gross National Happiness“ (GNH) soll ein alternatives Instrument zur Messung von Fortschritt und Entwicklung im Land darstellen. Es impliziert dabei, „dass die nachhaltige Entwicklung einen ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf den Begriff des Fortschritts verfolgen soll und nicht-wirtschaftlichen Aspekten des Wohlbefindens die gleiche Bedeutung beimessen sollte.“

Seither beeinflusst dieser alternative Index Bhutans Wirtschaft- und Sozialpolitik und hielt auch Einzug in die Arbeit der UNO.“³

Als Teil des Bildungskonzepts im Königreich Bhutan steht GNH nicht erst seit heute vor erheblichen Herausforderungen. Doch vermutlich haben sich diese durch die Globalisierung und den Einfluss der Medien in der Gegenwart noch einmal verschärft. Im Film wird dies an Ugyen sehr deutlich. Er entscheidet sich für seinen Traum als Sänger im ersehnten Australien. Doch dieser Schritt ist möglicherweise notwendig, um eines Tages, wie beim Abstieg aus den Bergen auf der Passhöhe kurz angedeutet, ein Wiedersehen in Lunana möglich werden zu lassen.

Vorschlag für eine Filmeinführung

Wann haben Sie das letzte Mal einen Film aus Bhutan gesehen? Vermutlich noch nie! Ja, wo liegt das überhaupt? Alles ist so weit weg, so fern, und doch dürfen wir heute einer Kamera folgen, die uns, wie es heißt, zu der abgelegensten Schule der Welt führt, in über 5000 Metern Höhe am Rande des Himalajas. Eine anstrengende Reise wartet auf uns, aber auch eine fantastisch-schöne!

Besonderes Gewicht gewinnen alle Eindrücke durch die Echtheit der gezeigten Bilder. Es ist kein Spielfilm im herkömmlichen Sinn, vielmehr ein Dokumentarspielfilm. Ja, bis auf wenige Ausnahmen sind fast alle Laiendasteller*innen⁴, und die Dorfgeschichten, von denen wir erfahren, sind selten nur ausgedacht.

Es handelt sich um den engagierten Debütfilm des jungen Regisseur Pawo Choyning Dorji aus Bhutan. Auf welches Thema sich unser Blick fokussiert, wird unterschiedlich sein. Doch wenn es um das Lehrersein und um Wissbegier geht, sollten wir aufmerksam sein!

Der 2019 produzierte, im letzten Jahr (2022) in unsere Kinos gekommene Film ist oscar-nominiert worden, wahrscheinlich keine schlechte Auszeichnung! Warten wir ab, wie Ihnen der Film gefällt, wo und wie er Sie berührt!

Schön, wenn wir im Anschluss an die gut 100 Minuten Film noch etwas Zeit für einen gemeinsamen Austausch finden – Fragen und Seheindrücke gibt es bestimmt genug.

Freuen Sie sich auf einen besonderen Film. Und vielleicht hat er mit unserem Leben und unseren Fragen nach Sinn und Glück vielleicht sogar mehr Berührungen, als wir auf den ersten Blick vermuten.

³ DVD-Filmheft: Die Zukunft berühren, trigon-film 2021, 6. Siehe auch <https://sdgs.un.org/partnerships> und Kai Küstner: Staatsziel Glück (DLF 25.01.2012) <https://www.deutschlandfunk.de/staatsziel-glueck-100.html>

⁴ „Regisseur Pawo Choyning Dorji präsentiert den Kulturschock, den Ugyen erlebt, mit leisem Humor, nicht ganz frei von Klischees und doch zugleich nahe an der Wirklichkeit. Sherab Dorji, der charismatisch zurückhaltende Darsteller von Ugyen, stammt wie der Regisseur aus Thimphu, der Hauptstadt Bhutans mit etwas mehr als 100.000 Einwohnern, in der westliche Einflüsse allgegenwärtig sind. Viele der Dorfbewohner, die Ugyen nach über einer Woche auf freiem Feld empfangen, um das letzte Stück Weg gemeinsam mit ihm zurückzulegen, spielen dagegen sich selbst. Gedreht wurde im realen Lunana in einem Hochgebirgstal an der Grenze zu Tibet.“ Stefan Volk, in: <https://www.filmdienst.de/film/details/618232/lunana-das-glueck-liegt-im-himalaya#filmkritik>

Steffen Marklein

*Bibelpastor der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
und Studienleiter der Hannoverschen Bibelgesellschaft e.V.*

Anregungen für Filmgespräch und Unterricht

- Gibt es Bilder oder Szenen, die Sie besonders bewegt oder beeindruckt haben? Können Sie diese kurz benennen und beschreiben?
- Mit welchem Gefühl haben Sie das Ende des Films erlebt?
- Wie interpretieren Sie den deutschen Untertitel des Films *Das Glück liegt im Himalaya*?
- Wozu ist für Sie Schule und Bildung wichtig? Was macht eine gute Schule aus?
- Was bedeutet für Sie Glück? Was halten Sie von der Idee eines „Bruttosozialglücks“?
- Bleibt Uygen in Australien oder kehrt er (noch einmal) nach Lunana zurück?
- Wem würden Sie den Film gern weiterempfehlen? Können Sie das begründen?

Zitate

Ich möchte Lehrer werden, weil ein Lehrer die Zukunft berührt.

Pem Zam (Zitat aus dem Film *Lunana*)

Die gefährlichsten Schulwege der Welt...

Im brasilianischen Amazonasgebiet begeben sich Kinder tagtäglich auf einen der gefährlichsten Schulwege der Welt. Der dichte Dschungel gilt als eine der artenreichsten Regionen der Welt und jeden Tag erlebt die Gruppe neue Abenteuer in den zahlreichen Überschwemmungswäldern. Zu Fuß und in Booten machen sie sich auf den Weg, denn Seen und Flüsse sind die einzigen Verbindungsstraßen in der Region - wie der Rio Negro, der zweitgrößte Nebenfluss der Welt. Gerade in der Regenzeit ist das Wetter unberechenbar, doch selbst das hält sie nicht auf...

(Beispiel aus der gleichnamigen Fernseh-Reihe: <https://programm.ard.de/?sendung=287244000872476>)

UNO pocht auf Grundbedingungen zum Glücklichein

Als die Vereinten Nationen 2013 den 20. März zum Internationalen Tag des Glücks erklärten, hatten sie ganz andere Dinge im Sinn: Grundbedingungen zum Glücklichein seien mindestens 2000 Kalorien und Zugang zu 100 Litern Wasser täglich, ein Platz zum Kochen, sechs Quadratmeter Wohnraum und eine sechsjährige Schulbildung - nicht

überall auf der Welt eine Selbstverständlichkeit. Es war dann auch ein ehemaliges Waisenkind aus den Slums von Kalkutta, das diesen Tag einforderte. Anders als viele andere Kinder hatte Jayme Illien Glück; er wurde von einer US-Amerikanerin adoptiert und lebte fortan in behüteten Verhältnissen. Als Erwachsener beriet Illien die UNO und machte sich für den Weltglückstag stark. Die Idee dahinter: Glück ist ein grundlegendes Menschenrecht. (<https://www.dw.com/de/weltgl%C3%BCckstag-was-uns-gl%C3%BCcklich-macht/a-56844032>)

Die Vereinten Nationen haben diesen Tag ausgewählt, um ein stärkeres Bewusstsein über "die Notwendigkeit eines inklusiveren, ausgeglicheneren und ausbalancierteren Herangehens an das Wirtschaftswachstum" zu schaffen, "das nachhaltige Entwicklung, Armutsverminderung, Freude und Wohlstand aller Völker vorantreibt".

(<https://www.dw.com/de/weltgl%C3%BCckstag-warum-deutsche-gl%C3%BCcklicher-sind-als-man-denkt/a-43039034>)

Glücksatlas 2022

Im ersten Jahr nach der weitgehenden Beendigung der Corona-Maßnahmen hat sich das Glücksniveau in Deutschland wieder leicht erholt. Die Talsohle ist durchschritten.

(<https://www.ski-gluecksatlas.de/artikel/deutschlands-gluecksniveau-erholt-sich-nur-leicht.html>)

Obwohl es eine große Herausforderung war, wollte ich den Film unbedingt in Lunana drehen, inspiriert von der Reinheit des Landes und der Menschen. Ich wollte auch, dass alle, die an der Produktion beteiligt waren, diese lebensverändernde Reise miterleben, damit sich die Authentizität der Erfahrung auf den Film übertragen kann. Die Hauptthemen der Geschichte sind die Suche nach Glück und einem Gefühl der Zugehörigkeit – universelle Themen, mit denen sich jede und jeder identifizieren kann, unabhängig von Kultur und Hintergrund. Allerdings wollte ich diese Themen über einen Ort wie Lunana sichtbar machen: Eine Welt und ein Volk, die sich nicht nur vom Rest der Welt unterscheiden, sondern auch innerhalb von Bhutan einzigartig sind. Ich wollte zeigen, dass selbst in einer so singulären Welt die Hoffnungen und Träume, die die Menschheit verbinden, die gleichen sind.

(Regisseur Pawo Choyning Dorji | https://www.trigon-film.org/de/movies/Lunana/documents/Dossier_presse.pdf)

Unterrichtsmaterial

https://www.trigon-film.org/de/schule/lunana/Lunana_Schulen.pdf

Filmkritiken

<https://www.epd-film.de/filmkritiken/lunana-das-glueck-liegt-im-himalaya>

<https://www.filmdienst.de/film/details/618232/lunana-das-gluck-liegt-im-himalaya#film-kritik>

<https://der-andere-film.ch/filme/filme/titel/jkl/lunana>

<https://www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer-streaming/lunana-das-glueck-liegt-im-himalaya-2019>

<https://www.programmkino.de/filmkritiken/lunana-das-glueck-liegt-im-himalaya/>

<https://www.cineimage.ch/film/lunanaayakinthe classroom/>

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/lunana-pawo-choyning-dorji-rezension-1.5505629>

Offizielle Seite zum Film (einschl. Presseheft): <https://www.trigon-film.org/de/movies/Lunana>